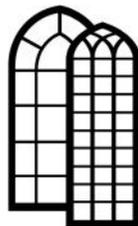


Gemeindebrief

Evangelisch-Reformierte Kirchen
zu Bückeburg und zu Stadthagen



August September Oktober

Nr. 3 / 2025



Liebe Gemeindeglieder,

vor drei Monaten ist der letzte Gemeindebrief erschienen. Seitdem ist einiges geschehen, über das wir gerne informieren möchten.

Zuerst einmal sind zwei neue Presbyterinnen berufen und am 6. Juli in ihr Amt eingeführt worden: Ulrike Börner und Christel Feindt. Beide stellen sich in diesem Gemeindebrief kurz vor. Gut, dass das Presbyterium nun wieder aus sechs Personen besteht; wir alle können dankbar sein, dass sie bereit sind, sich für unsere Kirchen zu engagieren.

Das bisherige Presbyterium hat in den vergangenen Monaten Enormes geleistet, die Aufgaben sind vielfältig, zeitaufwändig und herausfordernd, auch ihnen gebührt großer Dank. Wir bitten darum, uns auch in Zukunft, mit Rat und Tat, mit Anregungen und Kritik, aber auch mit Wohlwollen und Geduld zu begleiten. In den beiden Kirchen steckt immer noch großes Potential, und wir sind dankbar für die aktiven Gemeinden und Ihr/Euer Engagement.

Der Prozess des Beitritts zur Evangelisch-Reformierten Kirche erfordert immer noch sehr viel Einsatz, leider hat sich das Verfahren aber wegen der Erkrankung eines wichtigen Mitarbeiters in Leer verzögert. Nichtsdestotrotz ist uns fest zugesagt, dass die Fristen eingehalten werden und von Seiten der Landeskirche alles so vorbereitet wird, dass die Verträge im Herbst unterschrieben werden können und zum 1. Januar 2026 der Beitritt vollzogen wird.

Und nun komme auch ich selbst ins Spiel: um diese Verhandlungen mit dem Landeskirchenamt zu führen, um die notwendigen Schritte zu koordinieren und vor allem um das Presbyterium in dieser (und einigen anderen) Angelegenheiten zu entlasten, werde ich einige Aufgaben übernehmen. Mein Name ist Axel Bargheer, ich bin gebürtiger Bückeburger, und vielleicht kennen mich einige sogar noch aus der Zeit als meine damalige Ehefrau bei Pastor Brunzema ihre Pastorin coll.-Zeit absolviert hat. In der Zwischenzeit war ich Pastor in Melle und in der Deutsch Reformierten Kirche in Kopenhagen, außerdem waren mir diverse übergemeindliche Aufgaben übertragen. Nach deutschem Beamtenrecht bin ich im letzten Jahr in Pension gegangen, da aber die Nachfolge in Kopenhagen nicht reibungslos funktioniert hat, bin ich dort noch immer in begrenztem Umfang in der Gemeinde tätig. Ich wollte meine Gemeinde nicht im Stich lassen, und so bin ich etwa 14 Tage pro Monat in Kopenhagen.

Meinen Wohnort habe ich allerdings schon vor einiger Zeit nach Bad Essen im nordöstlichen Landkreis Osnabrück verlegt.

Ich bin also nicht der neue Pastor, sondern nur der Übergang, die Unterstützung, die Aushilfe, dementsprechend auch nicht von der Gemeinde gewählt, sondern vom Presbyterium beauftragt. Wir hoffen im nächsten Jahr dann nach einer längerfristigen Lösung suchen zu können. Im Moment sehe ich meine Aufgabe zuerst in der Entlastung des Presbyteriums in pfarramtlichen und sonstigen Aufgaben. Dazu gehören auch Gottesdienste, allerdings muss das wegen meiner anderen Aufgaben genau abgesprochen werden.

Die Herausforderung, vor der wir nun gemeinsam stehen, ist, die normale Gemeindegemeinschaft weiterzuführen und gleichzeitig den Übergang zur Landeskirche mit den notwendigen Veränderungen zu organisieren. Ich bin zuversichtlich, dass uns das mit vereinten Kräften und auch mit Unterstützung der Landeskirche gelingen kann.

In den vergangenen Jahren haben die beiden Kirchen Bückeburg und Stadthagen sehr eng zusammengearbeitet, zuletzt haben die Bückeburger Presbyterinnen und Presbyter auch die Aufgaben der Gemeindeleitung der Stadthäger Kirche übernommen. In der Gemeindeorganisation und in der Außenwahrnehmung sind die beiden Kirchen längst zusammengewachsen. Da es auch den Beitritt zur Reformierten Kirche vereinfachen wird, schlägt das Presbyterium vor, als nächsten Schritt die beiden Kirchen zu vereinigen und damit das offiziell zu vollziehen, was im Alltag längst Wirklichkeit geworden ist. **Diese Vereinigung der beiden Kirchen zur „Evangelisch-Reformierten Kirche Bückeburg und Stadthagen“ soll in einer Gemeindeversammlung am 28. September in Stadthagen geschehen.** Wir werden dort über den Terminplan und den Prozess des Beitritts zur Landeskirche berichten und auch darüber, was sich verändern wird. Zu dieser Gemeindeversammlung laden wir sowohl die Bückeburger als auch die Stadthäger Gemeindeglieder ganz herzlich ein.

Ich hoffe, dass wir uns demnächst auch persönlich treffen werden, vielleicht bei einem der Gottesdienste, die ich in den nächsten Monaten in Bückeburg und Stadthagen halten werde.

Bleibt uns gewogen und Gott befohlen
viele herzliche Grüße
Ihr/Euer Axel Bargheer

Gute Schuhe.

Bevor ich auf Reisen gehe, überlege ich immer sehr genau, welche Schuhe ich mitnehme. Das ist nichts besonderes, aber wichtig, und alle, die ihre Koffer selber packen, werden es wohl genauso machen.

Strandurlaub, Bergwanderung oder Dienstreise – alles erfordert schuh-technisch eine andere Vorbereitung. Mit Flip-Flops oder derben Wanderschuhe ist man nicht für alle Gelegenheiten richtig ausgestattet.



Was bei Schuhen selbstverständlich erscheint, ist bei anderen Gelegenheiten des Lebens nicht so offensichtlich. Verschiedene Situationen erfordern durchaus unterschiedliche Vorbereitungen, unterschiedliche Arbeitsgeräte und Hilfsmittel. Ich will das Bild mit den Schuhen nicht überstrapazieren, aber wer glaubt, alle Herausforderungen des Lebens in Turnschuhen bewältigen zu können, kann schnell an seine Grenzen geraten. Für meine Reise durchs Leben sollte ich verschiedene Schuhmodelle zur

Auswahl haben, um flexibel reagieren zu können.

Wohl genauso wichtig ist es aber, die Schuhe schon eingelaufen und erprobt zu haben. Niemand kommt auf die Idee mit nagelneuen Sportschuhen einen Halbmarathon zu laufen oder mit den gerade gekauften Wanderschuhen auf Bergtour zu gehen. Dazu nimmt man gut eingelaufene Schuhe, an die man sich gewöhnt hat und die sich bewährt haben.

Natürlich braucht man hin und wieder neues Schuhwerk, aber wer klug ist, wird dann nicht nur darauf achten, dass sie gut passen und gut aussehen, sondern auch, dass sie richtig eingelaufen und gut gepflegt werden. Erst dann macht das Neue wirklich Freude.

Gleichzeitig gibt es diejenigen, die ihre lieb gewordenen Schuhe so lange tragen, bis sie ausgelatscht und zerschlissen sind. So etwas geschieht in der Regel langsam und manchmal unbemerkt, macht das Vorankommen aber oft unnötig beschwerlich.

Nun ja, Schuhe sind nicht alles, wenn ich vorankommen will, sie können es uns aber schwerer oder leichter machen. So, wie bei vielem in unserem Leben! Wie eine Route sein wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab; manches davon können wir beeinflussen, anderes nicht. Es ist also kein Zufall, wenn wir das Leben oft mit einem Weg vergleichen.

Welche Wege wir auch gehen: gut, wenn wir sie nicht falsch vorbereitet gehen. Aber leider haben wir auch bei guter Vorbereitung nicht alles in unserer Hand. Dann ist es gut, zuverlässige Begleiter zu haben. Gleichzeitig denke ich an das, was ich im Psalm 119 lese: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ (Ps 119, 105)

Axel Bargheer



Liebe Gemeindeglieder,

da ich neulich im Gottesdienst in der Klosterkirche als Presbyterin eingeführt worden bin, möchte ich mich Ihnen / Euch hier nun etwas näher vorstellen.

Ich heiße Ulrike Börner, bin 67 Jahre alt und wohne seit Ende 2022 in Bückeberg.

Man könnte vielleicht meinen, dass mir Bückeberg und Stadthagen und die Reformierten hier noch ziemlich unbekannt sind. Doch bin ich in den letzten 40 Jahren durch familiäre und freundschaftliche Verbindungen immer wieder in Bückeberg gewesen, da ich 25 Jahre lang mit Axel Bargheer verheiratet war. Außerdem war ich hier 1990-1991 als angestellte Pastorin zusammen mit Pastor Brunzema tätig. Wir wohnten damals mit unseren drei Kindern in Rinteln.

Fast gleichzeitig habe ich eine Zusatzausbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin begonnen.

Nach meiner Bückeburger Zeit hat mich der berufliche Weg mit meiner Familie nach Melle geführt. Dort habe ich 15 Jahre lang zusammen mit Axel in einer Pfarrstellen-Teilung als Pastorin gearbeitet und war - nach Abschluss meiner Zusatzausbildung - parallel als Ehe- und Lebensberaterin in der Meller Beratungsstelle tätig. Anfang 2006 habe ich mich mit einer eigenen Praxis in Bissendorf bei Melle selbständig gemacht.

Einige Jahre nach unserer Trennung habe ich meinen späteren Mann Erich Börner kennengelernt und bin zu ihm nach Herdecke gezogen, wo ich meine beraterische Tätigkeit fortgesetzt habe. Später lag mein Arbeitsschwerpunkt auf beruflichem Coaching und Unternehmensberatung.

2018 erkrankte mein Mann schwer an Krebs, so dass ich 2019 vorzeitig in den Ruhestand ging, um ihn besser unterstützen zu können und weil auch meine eigene Gesundheit eingeschränkt ist. Ende 2022 sind mein Mann und ich noch gemeinsam nach Bückeberg gezogen, wo er Mitte 2023 verstarb.

Erst nachdem ich mich von all dem etwas erholt hatte, habe ich Zeit und Kraft gefunden, wieder mit der ev.-reformierten Gemeinde Kontakt aufzunehmen. Bei der letzten Gemeindeversammlung habe ich dann erfahren, wie schwierig die aktuelle Gemeinde-Situation ist und wie erschöpft das schon stark geschrumpfte Presbyterium durch all diese Herausforderungen inzwischen ist.



Es ist nicht zu übersehen, wie Kräfte zehrend es für alle ehrenamtlich Tätigen ist, die Aufgaben der hiesigen Kirchen- und Gemeindeleitung ohne eigene pastorale Versorgung zu bewerkstelligen. Gleichzeitig muss der Prozess auf den Weg gebracht werden, den Beitritt zur ev.-reformierten Landeskirche in Leer zu bewältigen. Ich bin gerne bereit, in diesen schwierigen Zeiten meine ehemalige Gemeinde als Presbyterin dabei zu unterstützen.

Die Menschen in den Gemeinden Bückeburg und Stadthagen, die ich seitdem (wieder) getroffen habe, erlebe ich als außerordentlich engagiert, und ich fühle mich überall offen und freundlich aufgenommen. Vielen Dank dafür.

Ihre / Eure

Ulrike Börner

Ulrike Börner

Liebe Leser,

am Sonntag, den 06. Juli wurde ich in's Presbyterium unserer Kirchengemeinden berufen.

Bis vor kurzem hätte ich nicht gedacht, dass ich diese Aufgabe übernehmen würde. Ich dachte, es geht auch gut ohne mich, und es wäre gut, wenn sich jüngere Gemeindemitglieder um das Wohl unserer Gemeinde kümmern und sich der Verantwortung stellen würden.

Aber dann hat uns Pastor Bergemann verlassen, und die Presbyter und Presbyterinnen standen vor einem riesigen Berg an Aufgaben und Entscheidungen. Zu unserem Glück haben sie sich nicht aus der Verantwortung gezogen, sondern haben alles ihnen mögliche getan, um den Bestand dieser Gemeinde zu sichern. Das war und ist immer noch eine immens große Aufgabe, die alle Beteiligten viel Kraft und Durchhalten willens gekostet hat und immer noch kostet. Oft wird ja im Prozess selber erst klar, was alles nötig ist.



Mehrfach haben unsere Presbyter versucht, weitere Gemeindeglieder zur Mitarbeit im Presbyterium zu gewinnen, um die Last auf mehr Schultern verteilen zu können, aber leider ohne Erfolg. Wahrscheinlich hat jeder gedacht, die Aufgabe sei zu groß für ihn/für sie, sicherlich haben auch die übrigen beruflichen und privaten Belastungen jeden Einzelnen davon abgehalten, sich stärker einzubringen, und ich habe gedacht, ich bin schlichtweg zu alt.

Aber nun stehe ich hier und stelle mich Ihnen vor, weil mir diese Gemeinde am Herzen liegt und ich mich deshalb entschlossen habe, zu tun was mir zu tun möglich ist.

Ich bin Christel Feindt, bin 78 Jahre alt und bin 1974 zusammen mit meinem Mann Wilfried nach Bückeberg gezogen, weil mein Mann eine Anstellung im Staatsarchiv bekommen hatte.

Da wir beide aus reformierten Gemeinden kamen, haben wir uns direkt bei Pastor Brunzema als neue Gemeindeglieder gemeldet, der uns bei einem Hausbesuch dann direkt fragte: „Können Sie sich vorstellen, sich an der Gemeindegliederarbeit zu beteiligen? Welche Interessen und Begabungen könnten Sie zum Nutzen der Gemeinde einbringen?“ Zugegeben: eine unerwartete Frage, aber wir haben uns dann mit zunehmendem Interesse eingebracht. Zunächst in der Redaktion des Gemeindebriefes, dann im Presbyterium, dann in der Jugendarbeit.

Mit unseren drei Söhnen haben wir nach Pastor Brunzema's Auszug fünf Jahre lang im Pfarrhaus gewohnt und alle Veranstaltungen begleitet. 1984 haben wir unseren Traum vom eigenen Haus verwirklicht und sind nach Meinsen gezogen, sind aber weiterhin der reformierten Gemeinde in Bückeberg treu geblieben.

Von Beruf bin ich Erzieherin und habe 20 Jahre lang den Ev. Kindergarten in der Samtgemeinde Eilsen geleitet. Dieser Beruf hat mich sehr ausgefüllt und mir bis zu meinem Renteneintritt viel Freude bereitet, und zwar so viel, dass ich danach noch sieben Jahre lang als kollegiale Fachberatung für die KiTas der Ev. Landeskirche Schaumburg-Lippe tätig war.

Ich bin es also gewöhnt, mit vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu sein, Wege zu suchen und Problemlösungen zu finden und anzupacken, wo ich gebraucht werde. **Damit kann ich hoffentlich dieser Gemeinde nützlich sein. Ich will mein Bestes geben!**

Ihre / Eure
Christel Feindt

Liebe Christel, liebe Ulrike,

*wir freuen uns sehr, dass ihr euch
entschieden habt, Teil des Presbyteriums
zu werden und euch so noch mehr für
unsere reformierte Kirche einsetzt.*

Vielen Dank & auf gute Zusammenarbeit,

Annette, Ingrid, Martina & Thomas





Photo: Hilloricht

Gott ist unsere
Zuversicht
und Stärke.

Psalm 46,2

EINE INNERE UND ÄUSSERE KRAFT

„Bleiben Sie fröhlich!“ – Schon seit vielen Jahren schreibe ich meine Briefe oder E-Mails mit diesem aufmunternden Gruß ab. Das führt mittlerweile dazu, dass mancher Gesprächspartner, mit dem ich mich über ein bedrückendes Thema unterhalte, das aufgreift und schließlich sagt: „Wie schreibst du immer so schön: Bleib fröhlich!“

Woher kommt einem eigentlich diese „Zuversicht und Stärke“, die einem trotz aller Nöte hilft, „fein lustig“ zu bleiben? (Psalm 46,2.5)

Es ist Gott, der uns diese innere und äußere Kraft schenkt, wenn wir mit ihm verbunden sind. Und es ist gut, wenn sich Gottesmenschen immer wieder gegenseitig an diese Kraftquelle erinnern: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.“ Oft schon ist mir von Gott

her neuer Lebensmut zugeflossen, als ich nicht weiterwusste. Auch haben sich für mich neue Türen geöffnet, als ich eigentlich schon dachte: „Jetzt ist Ende im Gelände.“ Diese Erfahrungen mit Gott sind kostbar. Ich erinnere mich dankbar an sie und gebe sie zur Ermutigung an andere weiter.

So tat es auch Martin Luther und dichtete: „Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen. / Er hilft uns frei aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen.“ (EG 362,1) Und der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch bekannte staunend: „Was macht, dass ich so unbeschwert / Und mich kein Trübsinn hält / Weil mich mein Gott das Lachen lehrt / Wohl über alle Welt“.

REINHARD ELLSEL

für Neugierige RELIGION

IN DER KIRCHE: LACHEN ERLAUBT?

Was hat Gott eigentlich in der Ewigkeit gemacht, bevor die Welt erschaffen wurde? Er hat in einem Busch gesessen und Ruten geschnitten für die, die solche Fragen stellen. Diesen Witz soll Martin Luther gemacht haben. Aber finden Sie das witzig? Was Menschen zum Lachen finden, ist kulturell und persönlich sehr verschieden. Lachen aufgrund eines Witzes oder einer komischen Situation fehlt in der Bibel. Die Bibel ist ein eher ernstes Buch. Dabei ist in der Bibel der Humor eigentlich angelegt. Denn die biblischen Geschichten sind oft sehr widersprüchlich, und Widersprüche sind auch die Grundlage für Komik. Adam und Eva, die nackt durch den Garten Eden laufen und sich langweilen. Oder Jesus, der seine Kraft partout nicht dafür einsetzen will, sich selbst zu retten, und gerade dadurch zeigt, wie viel Macht er eigentlich hat. Es gibt aber auch einen deutlichen Unterschied zwischen Humor und Religion.

Der evangelische Theologe Helmut Thielicke predigte gegen Ende des Zweiten Weltkriegs in einer schwäbischen Dorfkirche. Plötzlich, ohne Vorwarnung, begann ein Bombenangriff und die Kirche war erfüllt von Motorenlärm, Explosionen und Schüssen. Thielicke rief von der Kanzel: „Alles hinlegen! Wir singen ‚Jesus, meine Freude!‘“ Das taten die Gemeindeglieder dann tatsächlich. Der Organist hielt seine Stellung und spielte dazu. Thielicke blieb auf der Kanzel, die Gemeindeglieder ver-

schanzten sich unter den Bänken. Diese Mischung aus Krieg und Kirchenlied und Gefahr ließ ihn lauthals lachen.

Durfte Thielicke lachen? Er musste sogar. Ohne Humor und auch ohne Religion lässt sich dieses komische Leben schwer ertragen. Aber die Religion bleibt nicht bei der Feststellung der Widersprüchlichkeit dieses Lebens und dieser Welt stehen, sie geht darüber hinaus und sagt trotzig: So nicht! – Wie auch das Singen des zuversichtlichen Kirchenlieds in höchster Gefahr ein trotziges „So nicht!“ ist.

Über dieses seltsame Leben voller ungeplanter Wendungen zu lachen, ist also angebracht. Nichts spricht gegen einen Witz in der Predigt und erst recht nichts gegen Kinderlachen und -schreien in einem Gottesdienst. Und doch: Wer ordentlich lachen möchte, wird sich eine Comedyshow ansehen. In eine Kirche gehen die Menschen eher, um eine Kerze anzuzünden, ihrer Verstorbenen zu gedenken, eine gute Predigt oder Kirchenmusik zu hören; oder um zur Ruhe zu kommen. Es ist okay, wenn es dort gesetzt zugeht, wenn sich die Menschen ruhig verhalten und vielleicht auch besonders kleiden.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Einladung zum Erntedank Gottesdienst und Gemeindefest

Liebe Gemeindeglieder,

am **5. Oktober** wollen wir mit Ihnen/Euch gemeinsam Erntedank und Gemeindefest feiern. Der Gottesdienst im Gemeindesaal in Bückeberg beginnt wie immer um **10:00 Uhr**. Es wird an diesem Sonntag dann keinen Gottesdienst in Stadthagen geben.

Nach dem Gottesdienst laden wir Sie/ Euch herzlich zum diesjährigen Gemeindefest ein. In lockerer Runde findet sicher das eine oder andere Gespräch statt. Gleichzeitig haben Sie die Gelegenheit unseren renovierten Gemeindesaal zu begutachten.

Zum Mittagessen wird es Leckeres vom Grill geben. Wir würden uns freuen, wenn Sie/Ihr einen Salat, Baguette oder ein Dessert spenden/spendet und unser gemeinsames Essen so zu einem Überraschungsbuffet wird! (Dies bitte auch bei der Anmeldung angeben. Danke.)

Um besser planen zu können, bitten wir um eine verbindliche **Anmeldung bis zum 18.9.25** im Gemeindebüro Tel.: 05722/3372 oder per Mail an reformierte.kirche@teleos-web.de.

Sollte das Telefon nicht besetzt sein, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Wir freuen uns auf ein paar schöne Stunden mit Ihnen / Euch. Für ein kleines Überraschungsprogramm ist gesorgt.

Ihre Diakonie Bückeberg und Stadthagen



Gebet

Gott, du siehst, wenn ich mich verlaufe – im Kopf, im Herz, im Alltag.
Du suchst mich, bevor ich merke, dass ich weg bin.
Du bringst mich zurück, auch wenn ich nicht weiß, wohin.
Du verbindest, was wund ist,
und stärkst, was schwach geworden ist.
Danke, dass du nicht aufgibst – auch nicht mit mir.
Amen.

Daniela Hillbricht

Einladung: **Goldene Konfirmation**

Wir möchten die Konfirmanden der Jahre 1971 bis 1975 sehr herzlich zur Feier der goldenen Konfirmation einladen. Gemeinsam möchten wir ein paar schöne Stunden verbringen und uns an die Konfirmandenzeit, die Freizeiten und anderes mehr erinnern.

Geplant ist die Feier im **Frühjahr 2026**.

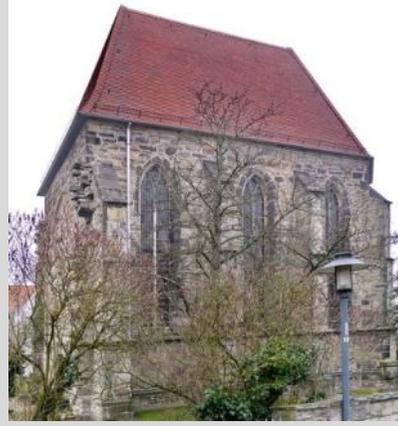
Da wir nicht mehr von allen die aktuelle Anschrift haben, bitten wir um Ihre Mithilfe. Bitte melden Sie sich in unserem Büro, gern auch per Email, wenn Sie daran teilnehmen möchten. Stehen Sie noch in Kontakt zu ehemaligen Mitkonfirmanden? Dann leiten Sie doch bitte unsere Einladung weiter.

Wir freuen uns auf Sie/Euch.

Ihr/Euer Presbyterium



Schlosskirche: Schloss Bückeberg



Klosterkirche: Klosterstraße Stadthagen

Gottesdienste August - Oktober

Gottesdienste in Bückeberg um 10 Uhr und in Stadthagen um 11:15 Uhr

03.08.	Klosterkirche Stadthagen	Pastor Lipinski
10.08.	Gemeindesaal Bückeberg	Pastor Johannesdotter
17.08.	Klosterkirche Stadthagen	Pastor Lipinski
24.08.	Gemeindesaal Bückeberg	Pastor Johannesdotter
31.08.	Klosterkirche Stadthagen	Prädikant Mühlbach
07.09.	Gemeindesaal Bückeberg	<i>noch nicht bekannt</i>
14.09.	Klosterkirche Stadthagen	Pastor Johannesdotter
21.09.	Gemeindesaal Bückeberg	Prädikant Mühlbach
28.09.	Klosterkirche Stadthagen, anschließend Gemeindeversammlung	Pastor Bargheer
05.10.	Erntedank Gottesdienst & Gemeindefest, Gemeindesaal Bückeberg	Pastor Bargheer
12.10.	Klosterkirche Stadthagen	Pastor Johannesdotter
19.10.	Gemeindesaal Bückeberg	Pastor Fiebig
26.10.	Klosterkirche Stadthagen	Pastor Bargheer
31.10.	Gottesdienst zum Reformationstag , 17 Uhr, Klosterkirche	Pastor Bargheer

Regelmäßige Termine

Bürozeiten Pfarrhaus

Mo und Do 10 – 12 Uhr
Friedhof: Mo 10 – 12 Uhr

Sprechstunde Pastor
Pfarrhaus & Gartenhaus

Nach telefonischer Terminvereinbarung
über das Gemeindebüro 05722 / 3372

Reformierter Stammtisch
Hofapotheke Bückeberg

14.08., 11.09. (Jetenburger Hof) und 09.10.
ab 19 Uhr

Senioren Café
Gemeindehaus Bückeberg

Erster Mittwoch im Monat, 15,30 – 17 Uhr
am 06.08., 03.09. und 01.10.

Mittagstisch
Gemeindehaus Bückeberg

Letzter Donnerstag im Monat;
11:30 – 13:30 Uhr; am 25.09. und 30.10.

Frauenchor Bückeberg
Gemeindehaus Bückeberg

Dienstags 18 – 20 Uhr

Gemeinsam (Offener Gemeinde-
treff) Gartenhaus Stadthagen

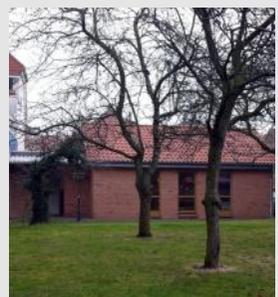
Nach Absprache
Erster Mittwoch im Monat, 19 Uhr

Freundeskreis des ref. Friedhofs

Nach Absprache,
Info: Gemeindebüro, Tel. 05722 / 3372

Monatliche Sitzungen: Presbyterium Bückeberg & Stadthagen,
Diakoniekreis Bückeberg & Stadthagen, Friedhofs-, Finanzausschuss

Pfarrhaus Bückeberg, Bahnhofstraße 11 a
Gemeindehaus Bückeberg, neben dem Pfarrhaus
Gartenhaus Stadthagen, neben der Klosterkirche



Pinnwand

Gottesdienst am Reformationstag

um 17 Uhr in der
Klosterkirche
Stadthagen

Sommerpause:
Im August fällt der
Mittagstisch aus

GEMEINDE- VERSAMMLUNG

28. September
Klosterkirche Stadthagen
im Anschluss an den
Gottesdienst

Von Mitte April bis Mitte Juli haben wir außer den Kollekten folgende **Spenden** erhalten, für die wir uns herzlich bedanken:

Bückeberg

Für den Büchermarkt	63,44 €
---------------------	---------

Für die Kirche	250 €
----------------	-------

Für den Basar	18 €
---------------	------

Für den Mittagstisch	40 €, 75,30 €
----------------------	---------------

Stadthagen

Für die Kirche	10 €
----------------	------

Wichtige Telefonnummern:

Gemeindebüro (Karin Terner, Haike Maciejewski)	05722 / 3372
Fax Gemeindebüro (nur während der Bürozeit)	05722 / 914554
E-Mail: reformierte.kirche@teleos-web.de	
Internet: reformierte-bueckeburg-stadthagen.de	
Pflege Friedhof: Gärtnerei Blumen Gerling	05722 / 21198
Diakonie Bückeburg (Ingrid Weiß)	05722 / 3421
Küsterin der Klosterkirche (Marion Schmidt)	05033 / 971858
Evangelische Telefonseelsorge (gebührenfrei)	0800 / 111 0 111
Frauenhaus Stadthagen	05721 / 3212

Die Evangelisch-Reformierte Kirchen zu Bückeburg und Stadthagen werden vertreten durch das Presbyterium:

Thomas Bernstein	05722 / 915811
Ulrike Börner	05722 / 9061000
Annette Faudt	05722 / 24222
Christel Feindt	05722 / 26110
Ingrid Netzer	05722 / 22901
Martina Schlißka	05722 / 21373

Unsere Kontonummern lauten:

Bückeburg:	Volksbank	DE 36 2559 1413 0050 7504 00
	Sparkasse	DE 68 2555 1480 0320 2049 93
Friedhofskonto	Sparkasse	DE 76 2555 1480 0320 2006 78
	Stadthagen:	Volksbank
Diakonie	Sparkasse	DE 36 2555 1480 0470 1419 61
	Sparkasse	DE 65 2555 1480 0320 0093 01

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Evangelisch-Reformierten Kirchen zu Bückeburg und zu Stadthagen, Bahnhofstraße 11a, 31675 Bückeburg, Telefon: 05722 / 3372.
Widerspruch gegen die Veröffentlichung des Geburtstages ist möglich.

Redaktion: Annette Faudt (verantw.), Helga Schrader.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen.

Gedruckt auf 100% recyclingfähigem Papier.

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate, Auflage 650 Exemplare.

Evangelisch-Reformierte Kirchen zu Bückeburg und zu Stadthagen



Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes ist
mitten unter euch.

LUKAS 17,21

Monatsspruch OKTOBER 2025

